

knotens ist auf dessen Vorderfläche jederseits zuweilen ein leichter, dunkler Schimmer zu bemerken, bei manchen Stücken ein Fleck, zwischen beiden noch ein medianer. Das Abdomen ist fast schwarz mit mehr oder weniger schmalen, allmählich hervorgehenden hellen Segmenträndern, das Abdominalende braun. Streckseiten der Ober- und Unterschenkel und die Tarsen mit dunkelbraunem, ungleichmäßig ausgebildetem Längsstreifen, die Enden dieser Stücke bei manchen Exemplaren freilassend.

Mandibeln mit undeutlichen, etwas in die Länge gezogenen Punkten und blafsgelben, spärlichen Borsten. Körper mit feiner, anliegender blafsgrauer Pubescenz, welche die schwarzen Teile des Kopfes und Abdomens grau schimmern läßt. Auf dem Körper nur wenige, abstehende, gelbliche Borsten, etwas reichlicher auf dem Abdominalende.

Eine Anzahl ♀. Alto Acre. — In *Triplaris*.

Dolichoderinae.

9. *Azteca brevicornis* Mayr. — Einige ♀. Rio Branco (Sierra de Maivasy). — In *Tachigalia*.

10. *Azteca mülleri* Em. — Eine Anzahl ♀. Alto Acre. — In einer *Bombacee*.

11. *Azteca alfari* Em. — Einige ♀, 2 ♀. Alto Acre.

12. *Azteca alfari* Em. r. *cecropiae* For. — Einige ♀, eine Anzahl ♂. — In *Cecropia*.

Beitrag zur Kenntnis der Dynastiden. (Col.)

Von Paul Minck, Berlin.

(Mit 15 Textfiguren.)

1. Afrikanische Oryctiden.

Die Arten der *erebus*-Gruppe.

Zu dieser Gruppe rechne ich die größtenteils den mittleren Teil Westafrikas bewohnenden Arten mit breiten schaufelförmigen Mandibeln und glatten, nach hinten mehr oder weniger verbreiterten Flügeldecken, deren Tibien des zweiten und dritten Beinpaars in 2 Endzacken auslaufen.

Unter Benutzung typischen Materials trenne ich die Arten nach der Verschiedenheit der Mundteile und des Forceps, da äußere Merkmale bei der starken Variation der Oryctiden meist individuell und daher in der Art nicht konstant sind. Bei meinen Untersuchungen habe ich gefunden, daß das Unterlippengerüst bei

der Gattung *Oryctes* ein ausgezeichnetes Unterscheidungsmittel ist, da dasselbe, abgesehen von ganz minimalen Abweichungen, infolge äußerer Einflüsse, innerhalb derselben Art stets die gleiche Form aufweist.

Abweichend von Herrn Prof. Kolbe (Arkiv f. Zool. Band II. Nr. 18 p. 14), der *mechowi* Quedenf. zu *pechuëli* Kolbe zieht, habe ich festgestellt, daß *O. pechuëli* Kolbe eine selbständige Art, *O. mechowi* Quedenf. dagegen = *O. erebus* Burmeister ist. Die Mundteile letzterer beiden Arten stimmen vollständig überein.

Der Irrtum ist darauf zurückzuführen, daß von *erebus* Burm. seinerzeit nur das typische ♀ bekannt war, allenfalls einige ♂ der forma minor. Die ♂ der forma major der Mechow'schen Ausbeute dagegen, aus einem räumlich entfernten Fundgebiet, unterscheiden sich derartig im Habitus von *erebus* Burm., daß die Aufstellung einer neuen Art nach äußerlichen Merkmalen berechtigt war. Dementsprechend ist bisher auch die Unterscheidung der ♀ beider Arten sehr zweifelhaft gewesen, da das von Prof. Kolbe im Arkiv f. Zool. Bd. II p. 14 gegebene Merkmal der Brücke individuell ist und bei den ♀ bei genauerer Untersuchung versagt.

Von *pechuëli* Kolbe hat seinerzeit auch nur ein ♀ vorgelegen und unterscheiden sich die ♀ von *pechneli* Kolbe von kleinen ♀ des *mechowi* Quedenf. = *erebus* Burm. im Habitus sehr schwer.

Oryctes erebus Burmeister.

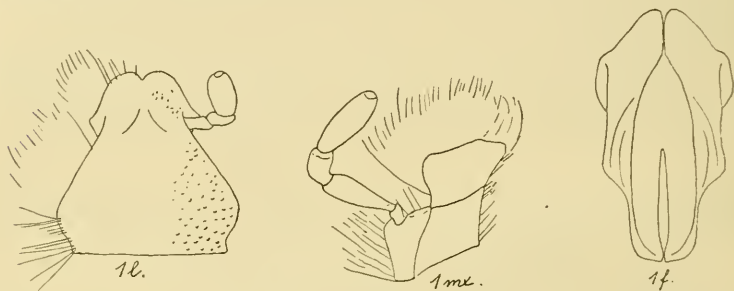
Handbuch f. Entomologie Bd. V. p. 201. Kolbe, Arkiv f. Zool. Bd. II. Nr. 18 p. 13. (*mechowi*) Quedenfeldt Berl. Entom. Zeitschr. 1884 p. 326. Kolbe, Arkiv f. Zool. Bd. II. Nr. 18 p. 14.

Type: ♀, Kgl. Museum Halle.

Glänzend dunkelbraun, Kopf und Halsschild schwarz, unten etwas heller mit einem Schein ins Rötliche, Tarsen und Schienen dunkler. Clipeus gerade abgestutzt, am Vorderrande aufgebogen. Der gerunzelte Kopf trägt ein beim ♂ 4—10 mm, beim ♀ bis 4 mm langes, etwas zurückgebogenes Horn, welches an der Wurzel breit, allmählich schmaler werdend, in eine stumpfe Spitze ausläuft. Auf der Vorderseite ist dasselbe gerunzelt, seitlich mit einer gerunzelten Rinne versehen. Halsschild mit einer auf dem Grunde schuppenartig gerunzelten Grube, deren Seitenränder glatt sind. Hinterrand der Grube beim ♂ entweder mit 3 Zähnen (forma major) oder wie beim ♀ nur mit einem stumpfen Zahn (forma minor). Bei letzterer Form und den ♀ verlaufen die Seitenränder der Grube in einer über der Mitte sich verbreiternden Rundung. Beim ♂ nimmt die Grube ungefähr $\frac{3}{4}$, beim ♀ ungefähr $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{3}$ der Halsschildfläche ein und wird zu beiden

Seiten von einer sich nach vorn verbreiternden Runzelung umgeben. Diese ist beim ♂ vertieft, scharf begrenzt, beim ♀ dagegen flach und geht nach hinten auf einer breiten Fläche in dichte Punktierung über. Im vorderen Drittel wird die Runzelung durch eine fast glatte Brücke unterbrochen, die aber mitunter bei schwächeren ♂ und den ♀ nicht sehr deutlich hervortritt. Der übrige, dem grob gerunzelten Basalrand zunächst liegende Teil des Halsschildes ist glatt, zerstreut punktiert. Schildchen gerunzelt, mit glatten Seitenrändern. Flügeldecken glatt, fein punktiert nach hinten verbreitert. Tibien des ersten Beinpaars mit 5 Randzähnen. Tibien des zweiten und dritten Beinpaars in 2 Endzacken verlaufend.

Unterlippengerüst (1*l*) mit Borstengruben und langer starker Beborstung, in der Mitte eine breite nach dem Mentum zu sich verflachende Vertiefung. Die Unterlippe vorn an der Spitze etwas eingeschnitten, die Seiten derselben stehen, in der Mitte eine Furche bildend, schräg nach oben und sind am Rande nach vorn lappenartig vorgezogen.



Äußere Lade der Maxille (Fig. 1*m*) nach vorn verbreitert. Die Tasterschuppe verläuft von der Wurzel des Tasters nach außen in einer scharfen Ecke, die etwas zurücksteht. Auf der Zeichnung tritt dies nicht deutlich hervor. Fig. 1*f* Forceps von vorn.

Long.: 42—52 mm, lat.: 19—25 mm. — Die Art ist von Kamerun bis nach dem belgischen Kongo verbreitet.

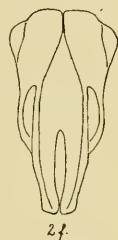
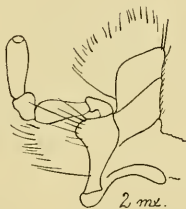
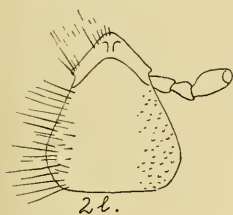
Oryctes pechuëli Kolbe.

Berl. Ent. Zeitschr. 1883 p. 21. Quedenfeldt, B. E. Z. 1884 p. 326.

Type: ♀, Kgl. Museum Berlin.

Kleiner als die vorige Art, erscheint durch die nach hinten etwas verbreiterten Flügeldecken verkehrt eiförmig, gewölbt, Oberseite glänzend dunkelbraun, Unterseite rotbraun, Tarsen und Schienen von gleicher Farbe. Clipeus gerade abgestutzt, mit aufgebogenem Vorderrande. Der gerunzelte Kopf trägt beim ♀

einen spitz ausgezogenen Höcker, beim ♂ ein bis 6 mm langes, im Querschnitt rundes zurückgebogenes Horn. Dasselbe ist seitlich mit einer gerunzelten Rinne versehen und läuft in eine Spitze aus. Auf dem Halsschild befindet sich eine, beim ♂ bis $\frac{3}{4}$, beim ♀ bis $\frac{1}{4}$ der Halsschildfläche einnehmende, auf dem Grunde schuppenartig gerunzelte Grube, deren glatte Seitenränder vorn fast parallel, kurz vor der Mitte nach innen abbiegend, sich in einer Spitze treffen. In dieser sitzt beim ♂ ein kleiner Zahn, der in die Grube etwas hineinragt. Der Hinterrand, sowie die beiden Seiten der Grube, wird bei kleinen ♂, sowie den ♀, von einer breiten Runzelung umgeben. Bei stärkeren ♂ ist dieselbe etwas vertieft und läuft, vor einer hinter dem Zahn des Grubenrandes befindlichen schmalen glatten Verflachung endend, allmählich schmaler werdend, spitz aus. Im vorderen Drittel wird die Runzelung durch eine glatte, zerstreut punktierte Brücke unterbrochen, die bei den ♀ und kleineren ♂ nur angedeutet ist. Der übrige, dem vertieften auf dem Grunde gerunzelten Basalrand am nächsten liegende Teil des Halsschildes ist glatt, zerstreut punktiert. Schildchen gerunzelt mit glatten Seitenrändern. Flügeldecken nach hinten etwas verbreitert, glatt, mit feiner, dem



unbewaffneten Auge kaum erkennbarer Punktierung. Vorderrand der Tibien des ersten Beinpaares fünfzählig. Die Tibien des zweiten und dritten Beinpaares laufen in 2 Endzacken aus.

Unterlippengerüst (Fig. 2 l) beborstet, nach vorn verschmälert, gleichfalls mit Borstengruben. Die Unterlippe flach, vom Kinn durch eine Naht getrennt. Von dieser zur Spitze der Unterlippe eine kielförmig erhabene Mittellinie, die sich vorn verbreitert. Äufsere Lade des Unterkiefers vorn nicht verbreitert. Fig. 2 f Forceps von vorn.

Long.: 36—41 mm, lat.: 16—19 mm. — Dasselbe Verbreitungsgebiet wie die vorhergehende Art.

Oryctes bifoveatus n. sp.

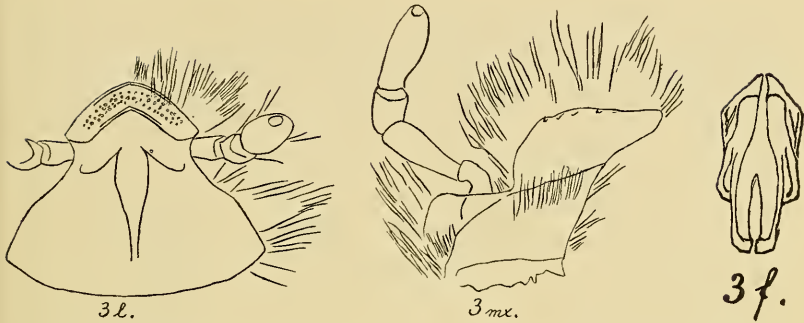
Simillimus *O. erebus* Burm. at oblongior, fuscus, nitidus, cum elytris glaberrimis eodem colore, clypeo recte truncato,

reflexo, capite cornuto, pronoto excavato, tibiis anticis quinque-dentatis, tibiis quatuor posticis bidentatis. Pronoto in foveae margine vel tridentato (forma major) vel rotundato (forma minor).

Long.: 45—53 mm, lat.: 20—22 mm. — ♂ forma major, Kamerun (Ernst A. Böttcher), ♂ forma minor, Kamerun (H. Rolle) in coll. auctoris.

Dem *Oryctes erebus* Burm. sehr ähnlich, doch schlanker und gestreckter. Tief dunkelbraun, glänzend, mit glänzenden Flügeldecken von gleicher Farbe. Kopfschild gerade abgestutzt, mit aufgebogenem Vorderrande. Kopf mit einem 4—9 mm langen quer zusammengedrückten, vorn und hinten grob punktierten Horn, dessen stumpfe Spitze etwas zurückgebogen ist. Halsschild etwas gewölbter als bei *erebus* Burm., die Seiten nicht so breit vorgezogen, sondern mehr abfallend. Halsschildgrube auf dem Grunde gerunzelt, mit glatten, etwas erhabenen Seitenrändern, die in gleicher Weise verlaufen, wie bei *erebus* Burm., der hintere Rand der Halsschildgrube mit 3 Zähnen, von denen der mittelste etwas vorgezogen ist (forma major). Bei der forma minor verläuft der hintere Rand in einem Bogen nach innen. Der diesem zunächst liegende äußere Teil des Halsschildes gerunzelt. Von den Ecken der Halsschildgrube zieht sich bei der forma major seitlich nach den Vorderecken des Halsschildes eine vertiefte Runzelung hin, die abweichend von *erebus* Burm. nicht unterbrochen ist. Bei der forma minor ist diese Runzelung nicht vertieft. Der dem tiefen gerunzelten Basalrand zunächst liegende Teil des Halsschildes ist glatt, zerstreut punktiert. Schildchen gerunzelt glatt gerandet, schmaler und spitzer als bei *erebus* Burm. Flügeldecken glatt, zerstreut punktiert, nach hinten verbreitert. Pygidium quer nadelrissig, an den Seiten punktiert. Vordertibien fünfzählig, Tibien der beiden letzten Beinpaare in 2 Endzacken auslaufend.

Unterlippengerüst (Fig. 3 l) seitlich stark beborstet, vom Labium bis zum Submentum eine vorn breite, nach hinten schmaler werdende seichte Rinne in der Mitte. Unterlippe mit einer sehr deutlich markierten Grube am Rande, die sich geschlossen von Taster zu Taster zieht. Die Ränder der Grube sind in der Mitte der Unterlippe scharfkantig und treten scharf hervor, während sie an den Tastern eine stark erhabene Fläche bilden. Das Innere der Grube ist mit Borstengruben bedeckt. Dem hinteren Aufsenrand der Grube entlang zieht sich von Taster zu Taster eine seichte Vertiefung. Borstengruben auf dem Mentum spärlich. Helm der Maxille (Fig. 3 mx) stark nach innen überstehend, mit dem oberen Rande fast eine Spitze bildend. Innere Lade in die Tasterschuppe hineinreichend. Fig. 3 f Forceps von vorn.



Den Namen habe ich nach der eigenartigen Form des Unterlippengerüsts gewählt.

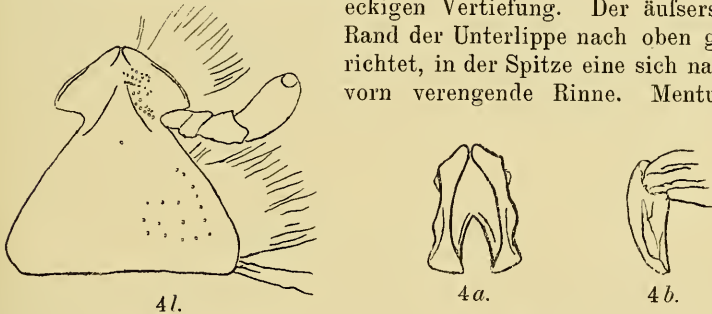
Als weitere zu derselben Gruppe gehörige Arten nenne ich:

Oryctes ohausi m.

Ent. Rundsch. 1913 Nr. 3.

Type: ♂ in coll. auct.

Unterlippengerüst (Fig. 4l) mit einer in der Mitte der Unterlippe befindlichen, nach dem Mentum zu sich verflachenden, dreieckigen Vertiefung. Der äußerste Rand der Unterlippe nach oben gerichtet, in der Spitze eine sich nach vorn verengende Rinne. Mentum



und Unterlippe mit langen Borsten, sowie zahlreichen Borstengruben. Forceps von vorn Fig. 4a, von der Seite Fig. 4b.

♂ ♀♀ Togo (Bismarckburg, L. Conradt). — Kgl. Museum Berlin. — ♂ Togo in coll. auct.

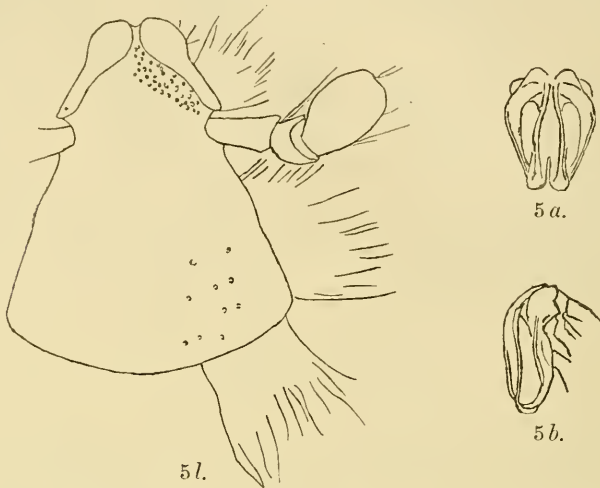
Oryctes pygmaeus m.

Ent. Rundsch. 1913 Nr. 5.

Type: ♂ in coll. auct.

Unterlippengerüst (Fig. 5l) in der Mitte mit einer flachen, kaum wahrnehmbaren Vertiefung nach dem Mentum zu. Unter-

lippe vom Taster bis zur Spitze, die mit einer kleinen Rinne versehen ist, zu beiden Seiten mit einem Wulst, neben dem sich nach innen dicht zusammenstehende Borstengruben befinden. Der äußerste Spitzenteil der Unterlippe, etwa von der Verbrei-



terung des Seitenwulstes ab, nach oben aufgebogen. Forceps von vorn Fig. 5 a, Forceps von der Seite Fig. 5 b.

3 ♂ Süd-Kamerun, Bez. Lomié (Oberleutnant Thesing S.). — Kgl. Museum Berlin et in coll. auct.

Vereinsangelegenheiten.

Nachdem nun auch der Berliner Entomologische Verein den Vertrag betr. die Verschmelzung mit der Deutschen Entomologischen Gesellschaft angenommen hat, soll am 14. IV. d. J. eine gemeinschaftliche Sitzung beider Vereine stattfinden, um sich über den endgültigen Wortlaut der Satzungen zu einigen. Danach soll am 5. V. eine außerordentliche Generalversammlung der Deutschen Entomologischen Gesellschaft über diese Satzungen Beschlufs fassen.

Um recht zahlreichen Besuch bittet der Vorstand.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [1913](#)

Autor(en)/Author(s): Minck Paul

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der Dynastiden. \(Col.\) 212-218](#)